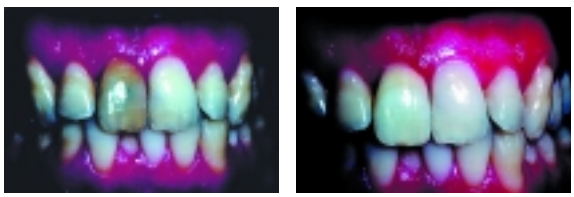
scheidenden Stellen fassen. Der Auftrag sollte vom Gingivalsaum und von Inzisalkanten bzw. Höckerspitzen ca. 0,5 mm Abstand halten.
– Schiene herstellen aus Sof-Tray-Material: Die zum System gehörenden Folien sind sehr weich und ergeben komfortabel zu tragende Schienen. Sie sind quadratisch; zur Verwendung in Tiefziehgeräten mit runder Folienaufnahme können sie einfach mit einer Schere zugeschnitten werden.
– Die Folie im Tiefziehgerät erwärmen, bis sie deutlich durchhängt, dann tiefziehen. So entsteht eine sehr dünne, flexible Schiene, die vom Patienten angenehm zu tragen ist.
– Schiene vom Modell lösen, erst grob, dann exakt ausschneiden, entlang der Gingivalränder; das Schienenmaterial darf das Zahnfleisch nicht überlappen.
– Schiene exakt anpassen. Dazu ggf. die Schiene über einer Brennerflamme vorsichtig erwärmen und dann mit feuchtem Finger am Modell andrücken. Im Patientenmund einpassen.
– Schiene dem Patienten mitgeben, zusammen mit Gel-Spritzen (Opalescence PF, 10, 15 oder 20 %).
– Patient setzt die Schiene, gefüllt mit Gel, ein und trägt sie einige Stunden am Tag (mit 15 oder 20%igem Gel) bzw. über Nacht (mit 10%igem Gel). Die Gele stehen in verschiedenen Geschmacksrichtungen (neutral, mint oder melone) zur Verfügung.
– Kontrolltermine vereinbaren und den Aufhellungsfortschritt überwachen.

So genannte gelblich-bräunliche Altersverfärbungen reagieren erfahrungsgemäß sehr gut auf die Zahnaufhellung.



Einzelne devitale Zähne sind häufig bereits in einer Sitzung mit Opalescence Xtra Boost aufzuhellen.

2. Zahnaufhellung im Wartezimmer/im Büro der zahnärztlichen Praxis mit Tiefziehschiene und Opalescence Quick (35 % Carbamid-Peroxid):
Diese Methode ist eine Variante der soeben beschriebenen. Sie ist zu empfehlen, z. B. bei Knirschern und Patienten mit Kiefergelenksproblemen und allen, die keine Schiene über Nacht tragen wollen oder sollen. Auch sie ist vor allem geeignet, um die Aufhellung eines oder der beiden Zahnbögen zu bewirken.
– Zähne intensiv reinigen.
– Schiene herstellen und anpassen, wie oben beschrieben.
– Schiene in der Praxis mit Gel füllen und einsetzen; der Patient verbleibt in der Praxis und trägt die gefüllte Schiene max. 1 Stunde.
– Aufhellungsfortschritt prüfen, nächsten Behandlungstermin vereinbaren.
– Wenn Aufhellungsergebnis erreicht, Behandlung beenden.

Bei den Carbamid-Peroxid-Gelen (Opalescence PF/ Opalescence Quick) in Konzentrationen von 10 bis 35 % genügt es, zum Schutz der Gingiva die Tiefziehschiene entsprechend exakt zu konturieren, sodass sie lediglich die Zähne umfasst. Nach dem Einsetzen der Schiene mit Gel wird der austretende Überschuss mit einer weichen Zahnbürste oder dem Finger abgewischt und der Mund mit warmem Wasser gespült, um Gelreste von der Gingiva zu entfernen.

3. Zahnaufhellung im Behandlungsstuhl der Praxis mit Direktapplikation von Opalescence Xtra Boost (38 % Wasserstoff-Peroxid):
Diese Methode ist ideal zum Aufhellen von einzelnen Zähnen. Bei Bedarf kann jedoch auch ein gesamter Zahnbogen auf diese Weise behandelt werden.
– Zähne intensiv reinigen.
– Gingiva schützen; entweder mit Kofferdam (am besten in Verbindung mit OraSeal, zur exakten Abdichtung) oder mit OpalDam, dem lichthärtenden Abdeckungs-Kunststoff.
– Opalescence Xtra Boost-Spritzen zusammenkoppeln und durch 15- bis 20-maliges Hin- und Herbewegen der Kolben anmischen. Gel zuletzt in rote Spritze drücken.
– Gel aus der roten Spritze mit Hilfe eines Spritzenansatzes (Black Micro-Kanüle oder FX-Tip) auf Labialflächen auftragen; bei devitalen Zähnen auch ins offene Pulpa-Kavum von palatinal (siehe „Aufhellung devitaler Zähne“, unten) einbringen.
– Lichtaktivierung ist nicht erforderlich.
– Das Gel alle 5 Minuten auf der Zahnoberfläche bewegen (mit dem Kanülenende des Spritzenansatzes auf der Gel-Spritze).
– Nach 15 Minuten Gel absaugen, dann Reste mit Spray abspülen und absaugen.
– Aufhellungsergebnis beurteilen; ggf. Prozedur wiederholen.
– Kofferdam bzw. OpalDam entfernen.

Zu beachten ist, dass bei dieser Zahnaufhellungsmethode mitunter ein „Nachaufhellungs-Effekt“ eintritt, d.h. nach einer Wartezeit von drei Tagen ist der aufgehellte Zahn heller als unmittelbar nach der Behandlung. Im Zweifelsfall empfiehlt es sich daher, einige Tage zuwarten, um ein „Überbleichen“ eines Zahnes zu vermeiden.

Aufhellung devitaler Zähne

Alle Opalescence-Systeme sind auch zur Aufhellung devitaler Zähne geeignet. Dabei sollten die Präparate jeweils von innen und außen einwirken: Dazu wird die

Powerbleaching, Bleaching-Power – aus der Praxis, für die Praxis

Oberstes Ziel ärztlichen Handelns ist die Vermeidung von Erkrankungen. In der Zahnmedizin sollte nicht das ständige Reparieren und reaktive Behandeln, sondern die Vermeidung von Erkrankungen des oralen Systems durch systematische Prophylaxe an erster Stelle stehen.

DR. MED. DENT. MARCUS STRIEGEL/NÜRNBERG

Abb. 1

Abb. 3

Mehr als 90 % der Patienten sind mit den Ergebnissen einer ästhetischen Behandlung verfärbter und gelblicher Zähne durch Aufhellung mit Bleachingmaterial unter zahnärztlicher Kontrolle hoch zufrieden. Die gerade bei dieser Behandlung sehr hohe Patientenzufriedenheit und der große Wunsch des Patienten nach einem strahlenden Lächeln gibt dem Zahnarzt ein probates Mittel an die Hand seine Patienten zu begeistern und darüber hinaus für Prophylaxe und hochwertige Zahnmedizin zu motivieren. Wie wir wissen, ist die zahnärztliche Behandlung in der Regel mit einem gewissen Missempfinden des Patienten und mit einer daraus resultierenden mehr oder minder großen Schwellenangst verbunden. Zwischen 1996 und 2002 ist aber der Anteil der Haushalte, die bleichende Zahncreme gekauft haben, um das 5,5fache angestiegen. Das zeigt deutlich den enormen Wunsch der Bevölkerung nach einem schöneren, weißeren Lächeln (Abb. 1).

Abb. 2

Das Aufhellen verfärbter oder zu dunkler Zahnsubstanz durch den Zahnarzt ist ein durch zahlreiche Veröffentlichungen über einen Zeitraum von mehr als zehn Jahren bekanntes, sicheres und klinisch erprobtes Verfahren. Gerade das sehr schonende und einfach anzuwendende Homebleachingverfahren erbringt sehr gute Ergebnisse und damit eine extrem hohe Patientenzufriedenheit. Um die unterschiedlichen Verfahren gezielt anwenden zu können, muss zwischen extrinsischen und intrinsischen Verfärbungen unterschieden werden. Während die extrinsischen Auflagerungen sehr einfach mit professioneller Zahnreinigung beseitigt werden können, kann Bleaching das Mittel der Wahl bei intrinsischen Verfärbungen sein. Für den Praxiserfolg ist es von großer Wichtigkeit die Ätiologie der Verfärbung zu beurteilen und „Stolpersteine und Fettnäpfchen" zu kennen. Grundsätzlich können fleckige und linienartige Verfärbungen nicht immer durch Bleaching allein entfernt werden, oftmals sind hier weitere Behandlungsschritte erforderlich (Abb. 2).

Als sicherer Bleachingeinstieg in der Praxis sollte mit den „100-Prozent-Fällen" begonnen werden, die nahezu immer sehr gut auf eine solche Behandlung ansprechen, wie z.B. der endodontisch versorgte und dunkle Einzel-